Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Aufgefangene Funksprüche, anscheinend regelloses Artilleriefeuer und Abflug von sechs Flugzeugen nach Osten wurden als Zeichen des bevorstehenden Falles der Festung gedeutet. General von Beseler entschloß sich, den Angriff trotz der vorhergegangenen großen Anstrengungen für die Truppe mit allem Nachdruck fortzusetzen. Während der ganzen Nacht zum 19. August wurden die Außenwerke und auch das Innere der Festung unter Störungsfeuer gehalten. Inzwischen aber räumte der Gegner auch alle Panzergruppen der Nordwestfront und ging auf die Linie der alten Forts zurück. Sprengungen und Brände ließen vermuten, daß Kunstbauten, Munition und Vorräte vernichtet wurden.

Kämpfend drangen die deutschen Truppen am 19. August in die inneren Forts der Nordostfront, später auch in die Zitadelle ein. Hier gab sich der Kommandant der Festung, General Bobyr, gefangen. Die Masse der Besatzung schien auf das südliche Ufer der Weichsel ausgewichen zu sein, deren Brücken sie gesprengt hatte, ergab sich dort aber, ohne einen ernsten Durchbruchsversuch gemacht zu haben, noch in den Nachmittagsstunden den deutschen Einschließungstruppen. Am Abend war die ganze Festung in deutscher Hand. Die Eisenbahnbrücken über Wkra und Narew waren gründlich zerstört. Die Beute, 6 Generale, gegen 90 000 Mann, davon 30 000 Armierungssoldaten, 103 Maschinengewehre und etwa 700, nach späterer genauer Zählung sogar 1600[1]) Geschütze, überstieg aber alle Erwartungen; reiche Vorräte an Munition, Bekleidung, Ausrüstung und Verpflegung sowie bedeutende Bestände an kriegswichtigen Metallen kamen hinzu. Die Eroberung der größten, neuzeitlich ausgebauten russischen Festung war in knapp zwölf Tagen gelungen. Die schwere Artillerie hatte rund 34 600 Schuß (davon 519 aus deutschen, 678 aus österreichisch-ungarischen schwersten Geschützen) verfeuert und trotz aller Schwierigkeiten, die unzureichende Munitionsversorgung und Stellungswechsel mit veraltetem Gerät mit sich brachten, der nur aus älteren Jahrgängen bestehenden Infanterie den Weg gebahnt. 19. und 20. August.

Am Tage nach der Einnahme der Festung, dem 20. August, besuchte der Oberste Kriegsherr mit General von Falkenhayn die siegreichen Truppen. Auch der Oberbefehlshaber Ost mit General Ludendorff hatten sich dazu nach Nowogeorgiewsk begeben. Zur Erörterung operativer Fragen ist es hierbei nicht gekommen. Schon vorher hatte der Oberbefehlshaber Ost die Genehmigung erhalten, die Masse der vor Nowogeorgiewsk frei werdenden Kräfte künftig an der Njemen-Front zu verwenden.

---

[1]) Einschließlich aller älteren und Nahkampf-Geschütze.